



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Catarina

oder Von der Schönheit, Faschisten zu töten

von Tiago Rodrigues
Deutsch von Niki Graça
Deutsche Erstaufführung

In dieser portugiesischen Familie gibt es eine ungewöhnliche Tradition: Immer zum Jahrestag der Ermordung der Landarbeiterin Catarina Eufémia am 19. Mai 1954 durch Schergen der Diktatur wird ein Faschist getötet. Stets beginnt der Tag als wohlgelaunte Familienfeier und endet mit der Erschießung eines Delinquenten. Hier wird anscheinend Unrecht gerächt. Doch diesen Sommer rumort es in der Familie. Die jüngste Generation stellt infrage, was seit drei Generationen zelebriert wird. Eine Tochter lehnt als Veganerin neuerdings das Festmahl (Schweinsfüße nach Familienrezept) ab, während die andere das Ritual der Erschießung verweigert und bezweifelt, ob Gewalt überhaupt ein legitimes Mittel zur Verteidigung von Freiheit und Demokratie sein kann.

Der portugiesische Autor, Schauspieler und Regisseur Tiago Rodrigues leitet seit 2023 das Festival d'Avignon und wurde mit seinem Stück *Catarina e a beleza de matar fascistas* international gefeiert. Die slowenische Regisseurin Mateja Kolečnik, deren Bochumer Arbeit *Kinder der Sonne* 2023 zum Theatertreffen eingeladen wurde, inszeniert das Stück voller Fragen nach Recht und Gerechtigkeit, nach Zweifel und Widerspruch nun zum ersten Mal in deutscher Sprache.

S Y N O P S I S

Eine siebenköpfige Familie hat vor, was der Titel ankündigt: Die Ermordung eines Faschisten. Und das nicht zum ersten Mal: Seit 73 Jahren hält sie die Tradition, einmal im Jahr einen Faschisten zu entführen und sich am 19. Mai für ein Erschießungs-Ritual im von Korkeichen umgebenen Landhaus der Urgroßmutter zu treffen. Denn genau am 19. Mai im Jahr 1954 – zu Zeiten der portugiesischen Diktatur unter Salazar – wurde die 26-jährige Erntehelferin Catarina Eufémia von einem Faschisten getötet; sie hatte für höhere Löhne für Frauen demonstriert.

Eine Freundin von Catarina, die Urgroßmutter der Familie, erschoss damals ihren Mann, einen Soldaten, der untätig die Ermordung Catarinas mit ansah, und schwört: Solange ich lebe, wird an dem Tag, an dem sie meine Catarina umgebracht haben, ein Faschist fallen, der nichts getan hat, als er eine Frau fallen sah. Diese Tradition übergibt sie den ihr Nachfolgenden mit den Worten: Wenn ihr es für notwendig haltet, zögert nicht, Böses zu tun, um Gutes zu bewirken.

Und so treffen sich Antonio und sein Sohn Marco, die Geschwister Isabel, Rui und Pedro, Isabels Töchter Sara und Beatriz. Erst isst man zusammen (immer Schweinsfüße in Koriander), dann wird ein Faschist erschossen. In diesem Jahr ist Sara an der Reihe, das Erbe der Catarina anzutreten und den entführten Politiker Romeu zu töten. Doch das Ritual verläuft anders als geplant.

Catarina oder Von der Schönheit, Faschisten zu töten spielt, so notierte es der Autor Tiago Rodrigues 2020, in Portugal und dessen naher Zukunft, in der die Neuen Rechten an die Macht gewählt wurden und die Verfassung abgeschafft werden soll. Wie weit weg ist es von unserer Gegenwart?

B E S E T Z U N G

Marco	Alexander Wertmann
Pedro	Felix Knopp
Rui	Konstantin Bühler
Isabel	Elsie de Brauw
Beatriz	Mona Vojacek Koper
António	Rainer Bock
Sara	Carla Richardsen
Romeu	Ole Lagerpusch
Regie	Mateja Koležnik
Bühne	Raimund Orfeo Voigt
Mitarbeit Bühne	Isabela Voicu
Kostüm	Ana Savić-Gecan
Choreografie	Magdalena Reiter
Video	Philipp Haupt
Lichtdesign	Bernd Felder
Komposition	Alen Sinkauz, Nenad Sinkauz
Klanggestaltung	Jordy Zoet
Dramaturgie	Dorothea Neweling
Regieassistenz	Linda Hecker
Bühnenbildassistenz	Nina Terbeck
Kostümassistenz	Paula Glawion, Lara Türkcü
Regiehospitantz	Christina Maria Sutter
Kostümhospitantz	Bruno McGettrick, Siri Gersch
Dolmetscherin	Anja Wutej
Sprachcoaching	Roswitha Dierck
Soufflage	Isabell Weiland
Inspizienz	Ulrike Schaper
Übertitelung	Kerstin Degener, Frank Hebenstreit
Premiere	14. Februar 2026, Schauspielhaus
Dauer	ca. eine Stunde, 45 Minuten

Weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/26901/catarina-oder-von-der-schoenheit-faschisten-zu-toeten>

B I O G R A F I E N

Mateja Koležnik (Regie)

Mateja Koležnik, geboren 1962 in Metlika (Slowenien), studierte Philosophie, Komparatistik und Literaturtheorie an der Universität in Ljubljana sowie Theaterregie an der Akademie für Theater, Radio, Film und Fernsehen Ljubljana. Sie gehört zu den renommiertesten Regisseurinnen des zeitgenössischen slowenischen Theaters und inszenierte an vielen bedeutenden Theatern des ehemaligen Jugoslawiens, u. a. in Zagreb, Belgrad, Maribor und Ljubljana. Ihre Regiearbeiten wurden vielfach ausgezeichnet und auf europäischen wie internationalen Festivals gezeigt. Seit 2012 arbeitet sie auch im deutschsprachigen Raum, u. a. am Schauspiel Leipzig, am Theater in der Josefstadt in Wien, Schauspiel Stuttgart, Theater Basel, Berliner Ensemble und mehrfach am Residenztheater München und dem Burgtheater. Im November 2018 gewann Mateja Koležnik den renommierten österreichischen Nestroy-Theaterpreis für ihre Inszenierung *Iwanow* von Anton Tschechow am Stadttheater Klagenfurt. 2022 inszenierte Koležnik *Kinder der Sonne* von Maxim Gorki am Schauspielhaus Bochum; die Produktion wurde 2023 zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Raimund Orfeo Voigt (Bühne)

Raimund Orfeo Voigt studierte Szenografie in der Meisterklasse von Prof. Erich Wonder an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Mehrere Jahre assistierte er bei Erich Wonder und Robert Wilson. 2012 war er Lehrbeauftragter an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Mit Mateja Koležnik verbindet ihn eine mehrjährige Zusammenarbeit. Zuletzt wurde diese für die Produktion *Iwanow* mit dem Nestroy Theaterpreis 2018 prämiert. Voigt schuf Bühnenräume für u. a. Anna Badora, Andrea Breth, Jan Philipp Gloger, Matthias Hartmann, Alexandra Liedtke, Christof Loy, Christiane Pohle, Marco Štorman und Sarantos Zervoulakos. Er arbeitete an verschiedenen Theater- und Opernhäusern, u.a. am Berliner Ensemble, Düsseldorfer Schauspielhaus, Oper Frankfurt, Schauspiel Leipzig, Residenztheater München, Bayrische Staatsoper München, Staatsoper Stuttgart, Burgtheater Wien, Theater in der Josefstadt, Wiener Staatsoper, Salzburger Festspiele, Schauspielhaus Graz, Grand Théâtre de Genève, Teatro alla Scala Milano, Teatro Real Madrid, De Nationale Opera Amsterdam und Den Norske Opera Oslo. Am Schauspielhaus Bochum arbeitete er mit Nora Schlocker in *Lorenzaccio* (2022) und mit Mateja Koležnik in *Kinder der Sonne* (2022).

Ana Savić Gecan (Kostüm)

Ana Savić Gecan, geboren 1969 in Zagreb, studierte Modedesign an der Fakultät für Textiltechniken in Zagreb und arbeitet seitdem als Kostümbildnerin international für Film, Theater und Fernsehen. Sie entwickelt für die Filmregisseure Lukas Nola, Dalibor Metanić und Janez Burger regelmäßig Kostümbilder. Sie erhielt drei Golden Arena Awards als beste Kostümbildnerin im Rahmen des Filmfestivals in Pula für die Filme *Mittagsonne*, *Alone* und *100 Minutes of Glory*. Im Theater- und Opernbereich arbeitet sie u.a. mit Robert Waltl, Ivica Buljan, Mateja Koležnik, Krešimir Dolenčić. Sie erhielt 2015 den Boršnik Maribor Theaterfestival Award für das beste Kostümbild in *Yugoslavia my country*.

Neben zahlreichen Theatern in ganz Kroatien arbeitet Ana Savić Gecan in Slowenien, Italien, Portugal, am La MaMa in New York und in Deutschland. In Deutschland arbeitete sie erstmals am Residenztheater München und entwarf die Kostüme für *Der Schweinestall* von Pier Paolo Pasolini (2016) und *Der Balkon* von Jean Genet (2018), beides in der Regie von Ivica Buljan. Mehrmals arbeitete sie mit der Regisseurin Mateja Koležnik, u. a. in *Der Henker*, *Antigone*, *Die schmutzigen Hände* und am Schauspielhaus Bochum in *Kinder der Sonne* und in *Catarina oder Von der Schönheit, Faschisten zu töten*.

Dorothea Neweling (Dramaturgie)

Dorothea Neweling studierte Geschichte und Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Nach Tätigkeiten in Verlagen, u. a. bei Schöffling & Co. in Frankfurt am Main, gehörte sie seit der ersten Ruhrtriennale 2002 unter Gründungsintendant Gerard Mortier zum Dramaturgie-Team des Festivals der Künste. Seitdem arbeitete sie mit den verschiedenen Intendanten des Festivals und diversen internationalen Künstler*innen zusammen. Bei der Ruhrtriennale unter der Leitung von Johan Simons war sie Teil der Schauspielproduktion *Urban Prayers Ruhr* von Björn Bicker und Malte Jelden sowie Dramaturgin des Musiktheaters *Cosmopolis* nach Don DeLillo, beide in der Regie von Johan Simons; auch kuratierte sie das künstlerische Programm des Festivalzentrums der Ruhrtriennale 2015-2017. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Dorothea Neweling Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum; 2019 gründete sie am Haus die Klima-AG mit.

Alexander Wertmann

Alexander Wertmann, geboren 1997 in Schwerin, schloss 2021 sein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab. Er wuchs in München auf und sammelte in der Kinder- und Jugendtheatergruppe Lo-Minor seine erste Theatererfahrung. Danach war er mehrere Jahre Mitglied der Gärtnerplatz Jugend und am Jungen Resi des Münchner Residenztheaters. In dem von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch produzierten Kurzfilm *Mazel Tov Cocktail* spielt er seine erste Filmhauptrolle. 2020 erhielt er den O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste für herausragende Begabungen. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Felix Knopp

Felix Knopp, geboren 1975 in Gelsenkirchen, studierte an der Westfälischen Schauspielschule Bochum und debütierte 1999 am Schauspielhaus Bochum in *Maß für Maß* unter der Regie von Leander Haußmann.

Von 2001 bis 2011 war Knopp Ensemblemitglied am Thalia Theater Hamburg, wo er mit Regisseuren wie Andreas Kriegenburg, Michael Talke, René Pollesch, Michael Thalheimer und Stephan Kimmig in zahlreichen Produktionen arbeitete. 2003 wurde er von der Zeitschrift *Theater heute* als Nachwuchsschauspieler des Jahres ausgezeichnet. Nach acht Jahren als freier Schauspieler (u. a. am Deutschen Theater Berlin und am Schauspielhaus Hamburg) war er von 20/21 bis 25/26 erneut festes Ensemblemitglied am Thalia Theater.

Knopp hat auch in verschiedenen Fernsehserien und Filmen mitgewirkt, darunter *Tatort*, *K3 – Kripo Hamburg* und *Die Rettungsflieger*. Er ist außerdem als Musiker tätig und entwickelte einen Konzert-Abend namens *My Darkest Star – a trip along Depeche Mode*. Hieraus entwickelte sich 2011 die Theaterproduktion *Draußen vor der Tür* (Regie: Luk Perceval), die 2013 die Auszeichnung Golden Mask in der Kategorie Best Foreign Production Presented in Russia erhielt.

Konstantin Bühler

Konstantin Bühler, geboren 1979 in Düsseldorf, studierte von 2001 bis 2005 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Von 2003 bis 2005 war er am Theater Heidelberg engagiert, anschließend am Landestheater Linz (Österreich) und arbeitete von 2007 bis 2014 freiberuflich u. a. am Theater Oberhausen, Theatre National du Luxembourg, am Schauspiel Leipzig und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Von 2014 bis 2016 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert sowie zuletzt am Staatstheater Braunschweig. Er arbeitete u. a. mit Regisseur*innen wie Philipp Preuss, Alex Ollé (La Fura dels Baus), Ingo Kerkhof und Matthias Langhoff zusammen. Daneben spielte er in nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Elsie de Brauw

Elsie de Brauw, geboren 1960 in Den Haag (Niederlande), studierte von 1984 bis 1988 Schauspiel an der Theaterakademie in Maastricht. Zuvor hatte sie Theologie studiert und ihren Bachelor in Psychologie an der Universität von Groningen gemacht. Sie spielte bei den Theatergruppen Fact, Bonheur, Het Zuidelijk Toneel und war Ensemblemitglied der Theatergruppe Hollandia. Anschließend war sie am NTGent und an den Münchner Kammerspielen engagiert und spielte in Produktionen der Salzburger Festspiele und der Ruhrtriennale. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Ivo van Hove, Jossi Wieler, Alvis Hermanis, Alain Platel und Benny Claessens zusammen. Für ihre Rolle als Myrtle in *Opening Night* (Regie Ivo van Hove) wurde sie 2006 mit dem Theo d'Or als beste Schauspielerin ausgezeichnet. 2011 erhielt sie erneut einen Theo d'Or für ihre Rolle in *Gif (Gift. Eine Ehegeschichte)* (Regie Johan Simons). Elsie de Brauw spielt auch regelmäßig in niederländischen und internationalen Filmen und Fernsehserien. Für ihre Interpretation in *Tussenstand* (Regie Mijke de Jong) wurde sie 2007 auf dem Niederländischen Filmfestival mit dem Gouden Kalf als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Sie unterrichtet Schauspiel an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Gent. In den Niederlanden rief sie die Stiftung und das gleichnamige Grundschulprojekt Kunst in de klas ins Leben, das sie unter dem Titel Künste in der Klasse für Bochum adaptierte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Mona Vojacek Koper

Mona Vojacek Koper, geboren 1992 in Los Angeles, ist eine deutsch-amerikanische Schauspielerin und Theatermacherin, die im Alter von zwölf Jahren nach Bremen kam. Von 2013 bis 2017 studierte sie Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Bereits während des Studiums wirkte sie an Produktionen der Münchner Kammerspiele mit, unter anderem bei Regiearbeiten von Simon Stone und Kevin Barz, und gründete gemeinsam mit Henrike Commichau das Theaterduo hashtagmonike. 2018 erhielt sie von der Stadt München die Debütförderung für Freie Theaterschaffende für ihr Projekt *Pro-milla*, das sie unter dem Titel *Sorry Not Sorry* am Theater HochX realisierte. Von 2018 bis 2021 war Mona Vojacek Koper festes Ensemblemitglied am Theaterhaus Jena unter der Leitung des niederländischen Theaterkollektivs Wunderbaum. Dort entwickelte und spielte sie gemeinsam mit ihrem Duo und dem Ensemble unter anderem die Produktionen *Damenwahl*, *Witch Bitch*, *Urlaub in Deutschland* und *Friendship Never Ends*. Sie schrieb und performte zudem ihren Stand-up-Comedy-Monolog *All By My-Selfie*. Im Februar 2025 brachte sie zusammen mit Jugendlichen und ihrem Theaterduo hashtagmonike das Stück *Princess Island* am Stellwerk in Weimar auf die Bühne. Als Schauspielerin wirkte sie in mehreren Film- und Fernsehproduktionen mit, darunter im Hunger-Games-Prequel *The Ballad of Songbirds and Snakes* sowie in einer Hauptrolle in der niederländisch-deutsch-belgischen Dramedy-Serie *This Is Gonna Be Great*. Seit 2025 gehört Mona Vojacek Koper zum Ensemble des Schauspielhauses Bochum, wo sie zuvor bereits als Tänzerin und Performerin in *Don't Worry Be Yoncé* zu sehen war.

Rainer Bock

Rainer Bock, geboren 1954 in Kiel, studierte Schauspiel an einer privaten Schauspielschule und debütierte 1982 am Stadttheater Kiel. Es folgten Engagements am Schleswig-Holsteinischen Landestheater, am Theater und Orchester Heidelberg, am Nationaltheater Mannheim und am Staatstheater Stuttgart. Von 2001 bis 2011 war Bock am Bayerischen Staatsschauspiel (Residenztheater) in München engagiert, wo er u. a. in *Maß für Maß* (Regie: Dieter Dorn) und *Onkel Vanja* (Regie: Barbara Frey) spielte.

Seit 1989 stand er in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera, sowohl im internationalen als auch im deutschsprachigen Kino. Er spielte u. a. in *Das weiße Band* von Michael Haneke (2009), der ihm eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis als bester Nebendarsteller einbrachte, in *Inglourious Basterds* (2009) von Quentin Tarantino und in *Atlas* (2018) von David Nawrath. Für seine Hauptrolle in *Atlas* wurde er mit dem Deutschen Schauspielpreis 2019 ausgezeichnet.

Bock hat auch in internationalen Fernsehserien wie *Better Call Saul* und *Homeland* mitgewirkt. Er lebt in München und ist Mitglied der Deutschen Filmakademie. 2025 gewann er den Preis für Schauspielkunst des Festivals des deutschen Films und 2026 wurde er für seine Rolle in *Karla* mit dem Bayerischen Filmpreis als Bester Darsteller geehrt.

Carla Richardsen

Carla Richardsen, geboren 2002 in München, absolvierte eine professionelle Ausbildung in Ballett und Zeitgenössischem Tanz an der Bavaria Ballett Academy sowie an der Akademie des Tanzes der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. 2021 bis 2025 studierte sie Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste und spielte 2024/2025 am Schauspielhaus Zürich unter der Regie von Jossi Wieler sowie Helge Schmidt. Mit der Spielzeit 2025/2026 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Ole Lagerpusch

Ole Lagerpusch, 1982 in Flensburg geboren, studierte 2002 bis 2006 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Von 2006 bis 2009 war er Ensemblemitglied am Thalia Theater Hamburg, wo er regelmäßig mit den Regisseuren Dimitter Gotscheff und Jette Steckel sowie u.a. mit Michael Thalheimer, Andreas Kriegenburg und Jorinde Dröse arbeitete. Mit dem Intendanten Ulrich Khuon wechselte er 2009/2010 ins Ensemble des Deutschen Theater Berlin, wo er bis 2015/2016 die Arbeit mit Dimitter Gotscheff, Andreas Kriegenburg, Jette Steckel fortsetzte und u.a. mit Stephan Kimmig arbeitete. Seit der Spielzeit 2015/2016 arbeitete Ole Lagerpusch als freier Schauspieler und war Gast am Deutschen Theater Berlin, am Burgtheater Wien. Parallel ist er in zahlreichen Film- und Fernsehrollen zu sehen.

P R E S S E F O T O S



Alexander Wertmann, Ole Lagerpusch (v. li.)
© Armin Smailovic



Rainer Bock, Mona Vojacek Koper, Konstantin Bühler, Felix Knopp, Alexander Wertmann,
Ole Lagerpusch (v. li.)
© Armin Smailovic



Mona Vojacek Koper, Felix Knopp, Ole Lagerpusch, Alexander Wertmann (v. li.)
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Elsie de Brauw, Rainer Bock, Mona Vojacek Koper (v. li.)
© Armin Smailovic



Elsie de Brauw, Konstantin Bühler, Felix Ole Lagerpusch (v. li.)
© Armin Smailovic



Elsie de Brauw, Rainer Bock (v. li.)
© Armin Smailovic



Carla Richardsen
© Armin Smailovic



Ole Lagerpusch, Rainer Bock, Mona Vojacek Koper, Felix Knopp, Elsie de Brauw,
Konstantin Bühler (v. li.)
© Armin Smailovic



Rainer Bock, Carla Richardsen, Alexander Wertmann, Ole Lagerpusch (v. li.)
© Armin Smailovic



Rainer Bock, Elsie de Brauw, Alexander Wertmann, Carla Richardsen, Konstantin Bühler,
Mona Vojacek Koper, Ole Lagerpusch, Felix Knopp (v. li.)
© Armin Smailovic



Mona Vojacek Koper, Carla Richardsen, Ole Lagerpusch, Felix Knopp (v. li.)
© Armin Smailovic



Elsie de Brauw
© Armin Smailovic



Carla Richardsen, Ole Lagerpusch (v. li.)
© Armin Smailovic



Carla Richardsen, Mona Vojacek Koper (v. li.)
© Armin Smailovic



Ole Lagerpusch, Elsie de Brauw, Rainer Bock (v. li.)
© Armin Smailovic



Konstantin Bühler, Carla Richardsen, Ole Lagerpusch (v. li.)
© Armin Smailovic



Carla Richardsen, Felix Knopp (v. li.)
© Armin Smailovic



Mona Vojacek Koper, Konstantin Bühler (v. li.)
© Armin Smailovic



Ole Lagerpusch
© Armin Smailovic

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



www.schauspielhausbochum.de/de/presse

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.